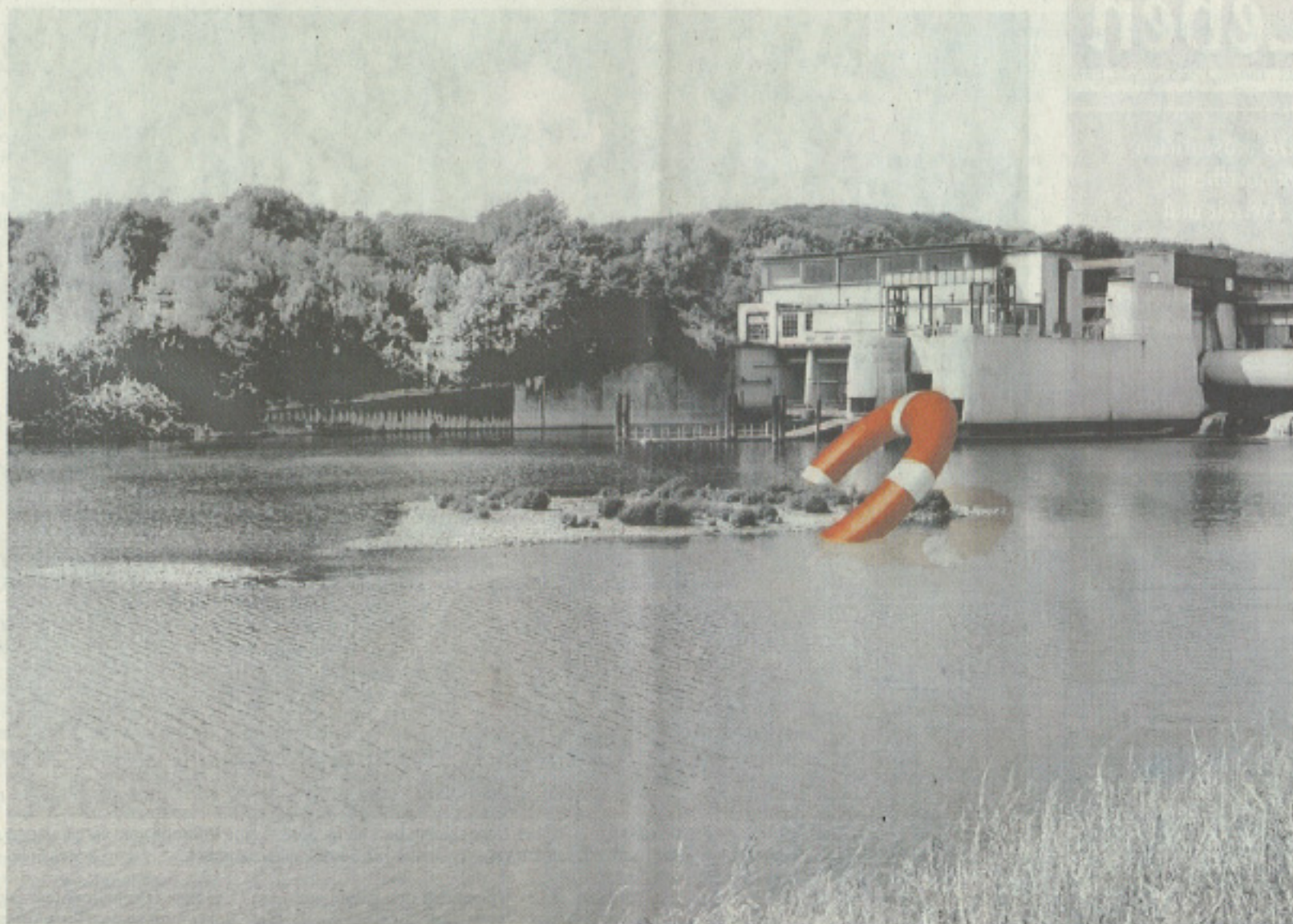


Reif für die Inseln

Eine Ausstellung an der Ruhrtalstraße soll zeigen, was ab Mai 2010 auf der Werdener Ruhr schwimmt
Eine Insel des „Folkwang-Atolls“ gibt es schon. Es hat nur noch niemand gewusst



Die kleine Insel vor dem Wehr soll zum Bestandteil des Folkwang-Atolls werden. Erstmals zeigt C.U. Frank, Künstlerin aus Düsseldorf, ihre Vision.

Montage: C.U. Frank



Einigkeit

Mama hat von Oma einen Kurzurlaub geschenkt bekommen. Für eineinhalb Personen. Mama nimmt von ihren Dreien den Jüngsten mit. Die zwei Großen sind überraschend einig mit dieser mütterlichen Entscheidung. Keine Widerreden von wegen „der Kleine wird immer vorgezogen“ und so.

Mama gibt noch ein paar pflichtgemäße Ermahnungen, dann reist sie mit Benjamin ab, ohne so recht daran zu glauben, dass ihre erzieherischen Ratschläge nachhaltige Wirkung zeigen. Die Realität ist noch schlimmer. Papa trifft zufällig alte Freunde wieder und gründet einen Herrenabend mit Stammtisch. Markus (16) denkt sich, was der kann, das bring' ich schon lange, und nimmt sich „familienfrei“, geht über die Dörfer bis morgens um vier. Seine Schwester Mareike (14) offenbart mittags ihre Lebenspläne: „Ich hab einen Freund, der sagt, ich soll von der Schule abgehen und ihn heiraten, ich brauch' kein Abitur“. So viel zur Einheit durch Mamas Kurzurlaub ...

-cita-

Pfarrorchester aus Werden feiert

Werden. Am Samstag, 21. Oktober, wird das Werdener Pfarrorchester 82 Jahre alt. Eröffnet wird das Fest mit der Vorabendmesse um 18.30 Uhr in der Ludgerusbasilika. Ein Quintett des Orchesters wird die Messe musikalisch gestalten; in der Krypta wird der verstorbene Mitglieder gedacht. Später findet im Benediktusaal der Festakt mit Ehrungen und Neuaufnahmen statt.

Blickpunkt Werden

Meistersweg 4
45219 Essen

02054/9530-21 und -22
02054/9530-25 Fax

Von Michael Heiße

Werden. Noch bevor das Wasser der Werdener Ruhr die Gestade des „Folkwang-Atolls“ benetzt, ist das „Archipel der Künste und Wissenschaften“, wie es der Künstlerische Leiter Norbert Bauer nennt, um eine eindrucksvolle Komponente reicher. Das Eiland direkt vor dem Wehr spielt dabei eine wahrhaft „tragende“ Rolle.

Lange hatte sich die Künstlerin C.U. Frank aus Düsseldorf Gedanken zum Thema Kunst und Energie gemacht. Ausgiebig hatte sie die Insel-Modelle betrachtet, die im „Palast der Projekte“ auf Zollverein und auch im „Glaskasten“ in Marl so viel Bewunderung ausgelöst hatten. Doch erst bei einer Ortsbegehung in Werden kam ihr die Idee.

„Die Insel vor dem Wehr ist ein fester Bestandteil der Natur, dem Energiespender schlechthin“, erklärt sie. Warum also sollte man diese nicht in das Folkwang-Atoll einbinden. Der überdimensionale Rettungsring, den die gebürti-



Zündende Idee am Wehr: Die Künstlerin C.U. Frank. Foto: HDF

ge Bambergerin um die Insel legen will und der die runde Form des Atolls aufgreift, habe Symbolcharakter: „Manchmal taucht das Eiland aus dem Wasser auf, ein anderes Mal ist es komplett überspült“, sagt sie. Der Flecken Erde scheint ständig in seiner Existenz be-

droht. „Bei Hochwasser schaut nur noch der Rettungsring aus dem Wasser“, erklärt C.U. Frank. „Dies soll beim Betrachter das Gefühl wecken, unsere Rettungsaktion könnte vergeblich sein.“

Insgesamt 25 Inseln werden sich wie an der Perlenschnur ab Mai 2010 – in diesem Jahr wird Essen Kulturhauptstadt – vom Regattatum bis ins Löwental ziehen. „Ein Drittel davon wird begehbar sein“, verrät Norbert Bauer. Mehr sei nicht möglich, wie Bauer ergänzt. Immerhin verblieben die Inseln ein halbes Jahr auf der Ruhr und „über diesen langen Zeitraum wäre das benötigte Sicherheitspersonal einfach nicht finanzierbar.“

Mittelpunkt des Atolls soll die Brehmsinsel werden. „Ihr kommt besondere Bedeutung zu“, sagt Bauer. „Dort sollen in Kooperation mit der Folkwang Hochschule und auch mit der Menuhin-Stiftung Labors und Werkstätten entstehen, wo beispielsweise Kinder zum Thema Energie arbeiten können.“

Um auf die Inseln zu gelangen, müssen die Besucher mit Booten übersetzen, also selbst Energie aufwenden – und werden so in das Projekt integriert. Doch damit nicht genug: „Wir werden versuchen, die Menschen in Werden in vielerlei Hinsicht einzubinden“, sagt Bauer. Arbeitsgemeinschaften will er dazu bilden lassen. Zudem müsse man für die Unterbringung der Künstler sorgen. In Langenberg bei der Körper-Skulpturenausstellung „Tuchfühlung“ gab es über 100 Privatquartiere. Auch die Kinderbetreuung wurde von den Anwohnern organisiert. „Warum sollte dies nicht auch in Wer-

den funktionieren“, fragt Bauer. In Velbert bekam das Projekt dadurch einen ganz besonderen Charme. In diesem Bereich käme natürlich auch der örtlichen Gastronomie eine besondere Rolle zu. Nicht zuletzt wegen der benötigten Parkplätze.

Damit der Aufwand lohnt, möchte Bauer das Atoll nachhaltig sichern. „Die Inseln sind eine Option für Museen, die Kunst in dieser Größe und Form installieren können. Dauerhafte Standorte der Kunstwerke könnten aber auch der neue Phönix-See in Dortmund oder der Aasee im Münsterland sein.“

Ausstellung an der Ruhrtalstraße

Bis das Folkwang-Atoll installiert ist, wird es noch rund vier Jahre dauern. Die Werdener dürfen sich jedoch bereits jetzt einen ersten Eindruck verschaffen, wie die einzelnen Inseln aussehen werden. Modelle der Kunstwerke, die in der Realität rund 100 Quadrat-

meter groß sein werden, zeigt eine Ausstellung Anfang November. Der Künstlerische Leiter Norbert Bauer hat bereits Kontakt aufgenommen, um die dazu notwendigen Räume an der Ruhrtalstraße zu organisieren. „Die Gespräche stehen kurz vor dem Abschluss.“

Prof. Breiding erhält einen Klassik-ECHO

Für CD-Aufnahme mit Knabenchor Hannover

Werden. Der Knabenchor Hannover unter Leitung von Folkwang Professor Jörg Breiding ist mit einem ECHO Klassik 2006 ausgezeichnet worden. Der ECHO ist der renommierteste deutsche Musikpreis und wird an internationale Solisten, Dirigenten, Chöre und Orchester vergeben. Breiding und sein hannoverscher Knabenchor haben den Preis in der Kategorie „Chorwerk-Einspielungen des Jahres – a-cappella/Ensemblemusik des 17./18. Jahrhunderts“ bekommen. Genau genommen für ihre weltweit erste Einspielung geistlicher Vokalmusik des Komponisten Andreas Hammerschmidt mit dem Titel „Verleih' uns Frieden“. Die CD wurde 2005 produziert und erhielt beste Kritiken.

Seit über 300 Jahren schlummerten die Noten aus der Feder Hammerschmidts nahezu unberührt in Bibliotheken, bis Breiding sie in einem engagierten Großprojekt in moderne Notenschrift übertrug und so einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machte. In der Gala mit internationalen und nationalen Stars der Klassik werden die Auszeichnungen am 22. Oktober in der Philharmonie im Münchener Gasteig überreicht. Das ZDF zeigt die Gala „Echo der Stars“ um 21.55 Uhr.

Halloweenparty am Volkswald

Heidhausen. Am Volkswald in Heidhausen wird wieder Halloween gefeiert. Neben dem überdachten Vorplatz steht ein Zelt zur Verfügung, wo diesmal DJ Ruben für Musik sorgen wird. Die Partygäste, die am Dienstag, 31. Oktober, verkleidet erscheinen, erhalten ein Freigetränk. Zudem wird das beste Kostüm prämiert. Los geht es um 19 Uhr. Um Wartezeiten an der Kasse zu vermeiden, wird der Vorverkauf empfohlen. Karten gibt es zum Preis von 6 Euro (AK: 7 Euro) bei Schreibwaren Blasing, Fischlaker Straße 6, und Hot Colours/Nolte, Klemensborn 30, in Werden.

Violoncellokonzert im Kamillushaus

Heidhausen. Zum dritten Violoncello-Konzert von Prof. Ventseslav Nikolov mit Werken von Bach, Reger bis hin zur Avantgarde lädt die Fachklinik Kamillushaus am Montag, 23. Oktober, um 20 Uhr in den Großen Saal der Klinik ein. Der Eintritt ist frei.